PULS Wissen : Krüppologie. Teil 4

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **21 (1979)**

Heft 4: **Bericht Lutz unter die Lupe genommen durch das "Aktionskomitee gegen den Bericht Lutz"**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KRÜPPOLOGIE

4

PULS WISSEN

Behindertenkunde von Fredy Fuchs + Jannpeter Schwarzenbach

Als schluss des kapitels über "hirnbedingte bewegungsstörungen" ein paar beispiele, die zeigen, wie sich diese behinderungsart auf die körperhaltung auswirken kann, und welche praktischen massnahmen diesen fehlhaltungen entgegenwirken.

(a)

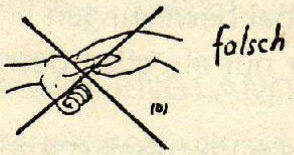
a) Typische standhaltung eines spastischen kindes. Das normale muster seiner beine gibt dem kind nur eine kleine standfläche. Das gewicht wird auf die zehen oder den inneren rand des fusses verlagert. Hier durch wird es dem kind unmöglich, das gewicht seitwärts auf ein bein zu verlagern, um einen schritt vorwärts zu machen.

(b)

b) Um dem kind beim gehen zu helfen, strecke seine arme und drehe sie nach aussen, indem du an den ellbogen anfassest. Drücke die schultern nach oben und nach vorn. Das hilft, die beine zu strecken und zu spreizen sowie kopf, rückgrat und hüften zu strecken.

(a)

a) Typische hand eines spastischen kindes. Die hand ist geballt, das gelenk ist gebeugt, der daumen liegt quer in der handfläche.



(b)

b) Falsche methode, um handgelenk und finger zu strecken. Zieht man in dieser weise am daumen, beugen sich handgelenk und finger stärker. Es besteht ausserdem die gefahr, das daumengelenk zu verletzen.

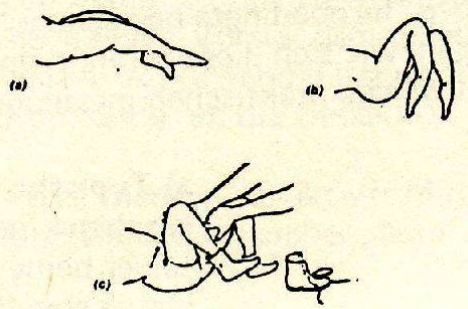
(c)

c) Streckt man zuerst den arm und dreht ihn nach aussen, ist es viel leichter, finger und daumen zu strekken.

(d)

d) Richtiger griff, um finger und handgelenk gestreckt zu halten.

a) und b) Typische haltungen des schwer spastischen Kindes. Es ist unmöglich einem kind bei angewinkelter fuss- und beinstellung schuhe und strümpfe anzuziehen.
c) Sind die hüften gebeugt und die beine gespreizt, wird man feststellen, dass diese haltung das beugen des fusses erleichtert.



Erklärung von Fachausdrücken die im zusammenhang mit der hirnbedingten bewegungsstörung häufig gebracht werden

ataktisch	ohne gleichgewicht, ruckweise, krampfartig
athetotisch	behinderter mit unkontrollierten und dauernd unfreiwilligen bewegungen
Cerebralparese	falsche haltung und bewegung, hervorgerufen durch eine hirnschädigung
Deformierungen	körper oder gliedmassen in falschen stellungen erstarrt
Diplegie	stärkere schädigung der beine
Hemiplegie	eine seite des körpers ist betroffen
Kontraktur	ständig gespannte muskeln und gelenke
Koordination	zusammenspiel von muskeln bei bewegungen
Monoplegie	art der cerebralparese, bei der nur ein glied betroffen ist (sehr selten)
Muskeltonus	Der spannungsgrad der muskeln im ruhezustand und in der bewegung – normalerweise wird der muskeltonus unbewusst gesteuert, und zwar in der weise, dass er hoch genug ist,um dem zug der schwerkraft zu widerstehen, d.h., uns aufrecht zu halten
Reflexe	haltungen und bewegungen, die ausserhalb unserer kontrolle liegen
Spasmus	plötzliches anspannen der muskeln